

Bike Weekend der FiRi 2019

Der Bericht zur Fotostory

von René Näf



Splügen heisst diesmal die Basis für unser FiRi Bike-Weekend. Wie schon in früheren Jahren haben wir drei Tage Schwitzen und Spass vor uns.

Splügen liegt im Hinterrheintal und man ahnt es: auf drei Seiten steile Hänge und überhängende Felswände. Ideale Bedingungen also für die abgehärteten FiRi-Biker. Unser erstes Tagesziel heisst Andeer. Eigentlich nur ein Katzensprung von Splügen entfernt. Doch vorerst geht's mal in die Steigung. Von 1458 m.ü.m. geht's in einem Schnurz hoch auf 2000m. Eine kurze Rast in luftiger Höhe inspiriert Urs zum Blüttele. Kein Wunder bei dem Ausblick! Der Höhepunkt für heute liegt auf 2000 m.ü.m. und heisst Lai da Vons (ein traumhaft gelegener Bergsee). Er inspiriert Urs und Sergio ins kühle Nass zu entschwinden. Der Rest unserer Truppe liegt entweder faul rum und genießt die letzten Sonnenstrahlen vor dem aufkommenden Regen oder rennt mit dem Fotohandy in der Gegend rum.



Was dann folgt ist eine rasante Talfahrt oder besser ein Balanceakt auf zwei Rädern. Für Single-Trail Liebhaber ein Highlight. Der Weg mit seinen verstreuten Steinblöcken gleicht teilweise eher einem Bachbett. Nur schnell genug drüber dann kommt's schon gut. Glücklicherweise ging das alles gut (ausser einer kleinen Reifenpanne, die professionell in fast schon F1-Tempo behoben wurde).

Noch einen kurzen Drink in Andeer, Bikes verladen und los geht's mit dem Bus zurück nach Splügen. Natürlich gilt das nicht für Thomas. Er lässt es sich nicht nehmen, im mittlerweile strömenden Regen per Bike die 14 km nach Splügen „rauf“ in Angriff zu nehmen. Fit wie er ist erreicht er das Hotel praktisch zur gleichen Zeit wie die Übrigen. WoW!

Im Hotel heisst es Zimmer beziehen. Danach werden wir mit üppigem Nachtessen verwöhnt und können uns schon auf Morgen freuen. Juf, das höchstgelegene, ganzjährig bewohnte Dorf in der Schweiz liegt auf 2126 m.ü.m. Das Wetter scheint heute wieder mitzumachen. Die steile, enge Passstrasse entlang des Averser Rheins in Richtung



Juf ersparen wir uns. Es scheint, wir bekommen heute noch genug Höhenmeter verpasst... Ab Ausserferreira geht es dann auf den Bikes nach Juf. Das sympathische Dorf liegt in einer traumhaften Landschaft. Ein grosszügig geschwungenes Tal mit weiten Grasflächen, umgeben von imposanten Bergketten. Die Bewohner leben von Landwirtschaft und Tourismus. Vorwiegend Wanderer und Tourenfahrer sind die Zielgruppen.

Für unser nächstes Etappeziel heisst es wieder „runterschalten“. Wir klettern hoch zur Grande Ferreira, der 138 Meter hohen und 635 m langen Bogenstaumauer, die 197m^3 Wasser des Valle die Lei im Zaum hält. Nach dem Mittagessen heisst es warm anziehen. Das wars für heute mit Aufwärtsfahren.



Für den Sonntag haben wir uns das Splüger Skigebiet vorgenommen. Die Bergstation Tanathöhi auf 2142 m ist unser Ziel. Für die drei E-Biker unter uns einfach nur eine Frage der Batterieleistung. Für alle anderen... Wow! Ein gewaltiges Stück Arbeit. Für einige verändert sich die Bike-Tour zu einer Bike-Schiebe-Wander-Tour. Der Lohn der Plackerei: ein atemberaubendes Panorama der Bündner Bergwelt. Eigentlich wäre die Abfahrt ins Tal ab jetzt eine reine Schussfahrt. Wenn da nicht eine kleinere Gruppe sich von Urs überzeugen liesse, eine Single-Trail Variante zu fahren. Also, das mit dem Fahren geht nicht lange gut. Schliesslich verwandelt sich der Single Trail zu einem Alp-Schiebe-Trail. Macht trotzdem Spass und alle überstehen den Abstecher ohne Blessuren.



Eine kleine Überraschung hat der Hüscherabach dann doch noch für uns. Der Bikeweg entpuppt sich als Sackgasse.... Bachübergang verschwunden, entweder weggespült oder wir haben die Karte nicht richtig gelesen! Also: Bikes zurück zur Brücke schieben.... über Stock und Schlamm. Doch auch das stecken wir mit einem Lachen weg obwohl für die E-Biker nun die ganzen 23 kg zum Spassbremser werden. Zum Abschluss dieses 3-Tägers folgt noch eine schöne Schussfahrt entlang des Sufnersees und durch die Roflaschlucht bis Andeer. So, jetzt haben wir uns die Röstli mit Gschnetzlets redlich verdient. Und eine grosses Dankeschön geht an Max Wyss, der einmal mehr drei tolle Erlebnistage für die FiRi organisiert hat. Auch ein Dankeschön an Bruno, der mit Bus und Bikeanhänger stets am richtigen Ort zur richtigen Zeit aufgetaucht ist.

Alle Fotos findet ihr auf: <https://tsv-berikon.ch/index.php/fitnessriege/kontakt>

Der E-Bike-Schreiberling

René Näf